

Dorfentwicklungsplan Großenbrode 2035

Protokoll des 3. Themengesprächs

“Wie können wir in und um Großenbrode besser mobil sein und Verkehr verträglicher organisieren?“

am 25. März 2019 von 19:00 - 21:00 Uhr im Meerhuus in Großenbrode

ca. 15 TeilnehmerInnen aus der Gemeinde Großenbrode

Agenda

TOP 1 Ergebnisse der Haushaltsbefragung: Aussagen zum Verkehr

TOP 2 Aussprache zum Themenkomplex Verkehr

TOP 1 Ergebnisse der Haushalts- und Vereinsbefragung zu den hier besprochenen Themenfeldern

☞ siehe Anhang zu diesem Protokoll

TOP 2 Aussprache zum Themenkomplex Verkehr

Fuß- und Radwege

- vgl. Anregungen aus der Haushaltsbefragung

Input und Anregungen / Anmerkungen der Teilnehmenden

- Die gemeinsame Nutzung der Promenade und des Bürgersteiges entlang der Strandstraße durch Radfahrer und Fußgänger führt zu Konflikten. Die Fußgänger bemängeln rücksichtsloses Verhalten und das Entstehen von Gefahrensituationen durch Radfahrer.
Lösungsvorschläge:
 - Radfahrverbot auf der Promenade durch mehr und größere Schilder kommunizieren
 - bessere Lenkung / Trennung der Nutzergruppen auf den Abschnitten der Promenade, die zum Ostseeküstenradweg gehören, Fortführung der begonnenen optischen Trennung durch unterschiedliche Pflasterung
 - bessere Lenkung der Radfahrer weg von dem Teil der Promenade, der für eine Mehrfachnutzung zu schmal ist
 - Entlang der Strandstraße ist der Bau eines zweiten Bürgersteiges geplant
- Um die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes zu erhöhen und damit auch den Kfz-Verkehr zum Strand zu reduzieren, sollten die Radwege breiter und besser ausgebaut werden.
- Die Lenkung des Radverkehrs soll durch eine einheitliche und übersichtliche Wegweisung verbessert werden.
- Die Anlieger der Von-Herwarth-Straße wünschen eine direkte Verbindung zum Süstrand. Diese scheitert zurzeit noch am Naturschutz.

Straßenverkehr, Verkehrsberuhigung

- vgl. Anregungen aus der Haushaltsbefragung

Input und Anregungen / Anmerkungen der Teilnehmenden

- Auf der Strandstraße wird regelmäßig und vielfach zu schnell gefahren. Ihre Breite und gerade Linienführung verleiten zum Schnellfahren. Sie ist nur abschnittsweise auf Tempo 30 begrenzt.

Lösungsvorschläge:

- Durchgängig Tempo 30 ausweisen. Nach Auskunft des Bürgermeisters lehnt die Verkehrsbehörde diese Ausweisung bislang ab. Mit Rückendeckung durch die Ergebnisse der Dorfentwicklung könnte ein erneuter Antrag gestellt werden.
 - mehr Tempomessgeräte installieren
 - mehr Kreisverkehre einrichten
 - Umbau zu einem attraktiven Boulevard, auf dem sich vor allem Fußgänger und Radfahrer wohlfühlen und Autofahrer rücksichtsvoll fahren müssen (geänderte Aufteilung des Straßenraums zugunsten des Fuß- und Radverkehrs, Unterbrechung des linearen Straßenverlaufs, Begrünung)
 - Bau einer Entlastungsstraße von der Schmiedestraße, um einen Teil des touristischen Autoverkehrs über eine andere Straße zu leiten
- Die Anwesenden befürworten eine Ausweitung der Tempo 30-Zone auf den gesamten Ort Großenbrode.
 - Auch in anderen Straßenbereichen werden mehr Kreisverkehre zur Verkehrsberuhigung gewünscht z.B. in Kreuzung Lütjenbrode, Abbieger zu CP Kelco, Kreuzung bei Edeka, Abbiegung zur Grundschule
 - Anlieger der Von-Herwarth-Straße beklagen den Verkehr durch die Yachttransporte zur Marina Großenbrode und wünschen sich eine Verbindung für große Fahrzeuge vom Mittelhof zum Yachthafen.

Öffentliche Mobilität

- vgl. Anregungen aus der Haushaltsbefragung

Input und Anregungen / Anmerkungen der Teilnehmenden

- Die Teilnehmenden sehen folgende Bedarfe:
 - ältere und gehbehinderte Menschen, die zum Arzt, Apotheke, Edeka, zum Strand wollen oder sich im Dunkeln nicht mehr trauen, zu Fuß los zu gehen, z.B. zum Meerhuus. Innerörtliche Wegstrecken sind aufgrund der Weitläufigkeit der Gemeinde für ältere Menschen schwer zu Fuß zu bewältigen.
 - Touristen, die mit der Bahn anreisen, sind häufig fassungslos, dass es kein Taxi in Großenbrode gibt.
 - der ehemalige Anrufbus wird von vielen Nutzern vermisst, da er eine komfortable und trotzdem kostengünstige Lösung (für die Nutzer, nicht für die Gemeinde) dargestellt hat, um nach Heiligenhafen oder Oldenburg zu kommen

- Gegen die Nutzung des Linienbusses scheint es teilweise Vorbehalte / Hemmnisse zu geben, diese bestehen insbesondere darin, die „letzte Meile (zwischen Wohnplatz und Haltestelle bzw. Haltestelle und Ziel) zurückzulegen.
- *Anmerkungen der Gutachter:*
Nach Auskunft des Kreises OH konnte der Rufbus, ein auf 5 Jahre befristetes und auch vom Land gefördertes Modellprojekt, wegen geringer Kostendeckung und fehlender Bereitschaft zur Kostenübernahme durch Kreis und Gemeinden nicht fortgeführt werden; die erforderliche Nachfrage-Bündelung wurde nicht erreicht (größtenteils nur sehr geringe Besetzung, im Mittel 1,1 Personen/Fahrt).
Aktuell besteht ungefähr stündlich eine Busverbindung auf der Linie Oldenburg - Heiligenhafen – Burg, die zukünftig nach der Neuordnung des Busverkehrs im Kreis OH auch noch ausgeweitet werden soll (<https://www.kreis-oh.de/Wirtschaft-Natur-Tourismus/Regional-und-Kreisentwicklung/%C3%96ffentlicher-Personen-Nahverkehr-%C3%96PNV->; siehe dort: Dokumente, Fachbeitrag ... Busliniennetz)
- Viele Teilnehmende sprachen sich für die Einrichtung eines Bürgerbusses aus, der sowohl innergemeindliche Verbindungen als auch Verbindungen nach Heiligenhafen, Oldenburg und Burg bedient. Beim Bürgerbus ersparen freiwillige FahrerInnen den großen Personalkostenblock des ÖPNV. Ob sich in Großenbrode ausreichend Aktive finden lassen, wurde unterschiedlich bewertet.
 - *Anmerkung der Gutachter: Ein Bürgerbus lässt sich nicht „verordnen“; er beruht auf dem unbezahlten Engagement der FahrerInnen; hiervon sind für den umschichtigen Betrieb regelmäßig 20 -30 Freiwillige notwendig.*
 - *Bürgerbus-Beispiele Malente, Fehmarn, landesweit: <https://buergerbus-malente.de/>, <http://www.buergerbus-fehmarn.de>, <https://www.nah.sh/projekte/buergerbusse-in-schleswig-holstein/>*
- Alternativ wurde eine Offensive der Vermieter angeregt, um die Mobilität der Gäste und der älteren Einheimischen sicher zu stellen. Mit der gemeinsamen Bereitstellung und Kostenübernahme für verschiedene Elektro-Fahrzeuge einschließlich einer Ladeinfrastruktur könnte ein Car-Sharing Modell umgesetzt werden, von dem alle profitieren. Dieses könnte auch ein Pluspunkt bei der touristischen Vermarktung Großenbrodes werden.
 - *Anmerkung der Gutachter: Ergänzt durch einen Pool von freiwilligen FahrerInnen könnten auch diejenigen profitieren, die nicht mehr selber fahren können.*
 - *Projekt „Dörpsmobil“: <http://www.doerpsmobil-sh.de/>*
- Der neue Bahnhaltepunkt für Großenbrode und Heiligenhafen bei Mittelhof im Zuge der Hinterlandanbindung wird weit vom Dorf entfernt liegen (ca. 2,5 km von Großenbrode-Ortsmitte. ca. 3,5 km vom Südstrand und ca. 1 km von Lütjenbrode). Er benötigt dann eine ÖPNV-Anbindung. Ggf. lohnt sich dann auch wieder ein Taxiunternehmen.
- Das autonome Fahren als Zukunftsvision könnte viele Mobilitätsprobleme in Großenbrode lösen.
 - *Anmerkung der Gutachter: Mit einer funktionsfähigen Umsetzbarkeit des fahrerlosen Betriebs ist zeitnah kaum zu rechnen. Derzeitige Modellversuche benötigen immer noch eine Begleitperson; damit wird gegenüber einem Rufbus oder Bürgerbus kein Personalaufwand eingespart.*

Freizeitwege

- vgl. Anregungen aus der Haushaltsbefragung

Input und Anregungen / Anmerkungen der Teilnehmenden

- Angeregt wird ein Küstenrad- und fußweg, der komplett entlang der Küste Richtung verläuft, insbes. Südstrand – Großenbroderfähre.
- Es wird vorgeschlagen, die Bahntrasse nach Aufgabe des Bahnverkehrs als Rad- und Wanderweg zu nutzen; dies steht ggf. in Konkurrenz zu anderen Nutzungsoptionen.
- Der ehemalige Trimpfad im Wald westlich von Großenbrode wird gerne von den Einheimischen genutzt. Es soll nach Beendigung der Waldbaumaßnahmen wieder so in-stand gesetzt werden, dass er als Freizeitweg genutzt werden kann.

Beschilderung

- Die Teilnehmenden regen an, ein übersichtliches Beschilderungskonzept für Großenbrode zu erarbeiten und dabei überflüssige und nicht mehr aktuelle Schilder zu beseitigen. Es sollen einheitliche Wegweiser für Radfahrer, Fußgänger, touristische Betriebe usw. verwendet werden. Als Vorbild wird Timmendorfer Strand genannt.

08.04.2019

Anhang

Ergebnisse der Haushalts- und Vereinsbefragung 2018

Bearbeitet durch die beauftragten Planungsbüros



BfL GmbH, Dr. Deike Timmermann
timmermann@bfl-kiel.de

stadt & land

stadt & land gmbh, Bernd Wolfgang Hawel
mail@stadt-u-land.de

Förderung

im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des Landes



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

**zu TOP 1: Ergebnisse der Haushaltsbefragung:
Verkehr / Mobilität**

Freizeit, Kultur, Sport

Frage (24): Ich bin zur Zeit nicht oder wenig ehrenamtlich aktiv, ...

weniger als 6 Stunden 6 und mehr Stunden einmal im Monat oder seltener keine Angabe

Dafür würde ich gern einen Umfang von ... Stunden pro Woche leisten entfällt keine Angabe

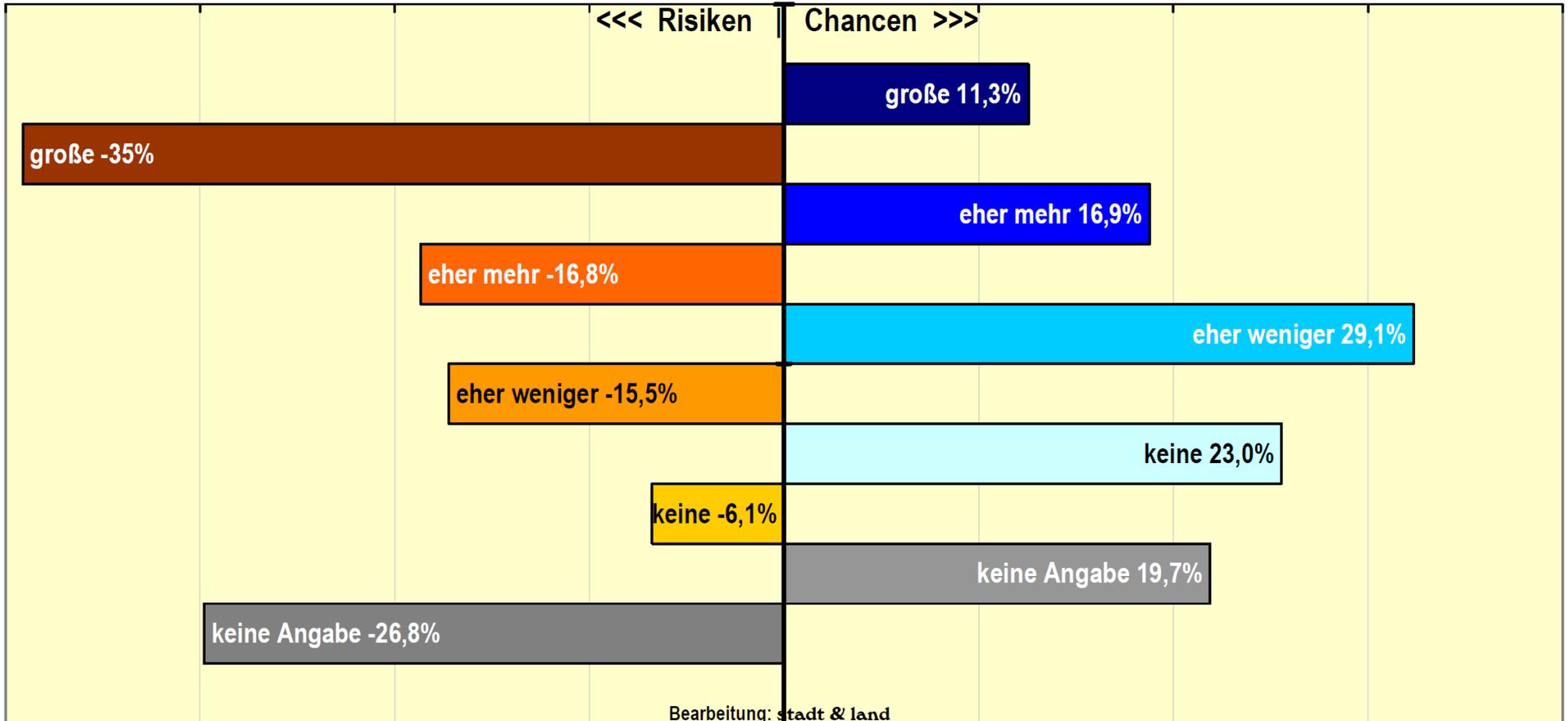
Mir fehlt ein Ansprechpartner, der mir hilft, die richtige Aufgabe zu finden keine Angabe

(27) Wünsche und Verbesserungsvorschläge zum Freizeit-/ Kultur-/ Sport-Angebot

keine Angabe

Erwartete Risiken und Chancen der Beltquerung / Hinterlandanbindung

Haushaltsbefragung Gem. Großenbrode 2018 | gültige Fälle je 213 [Stand: 25.03.19]

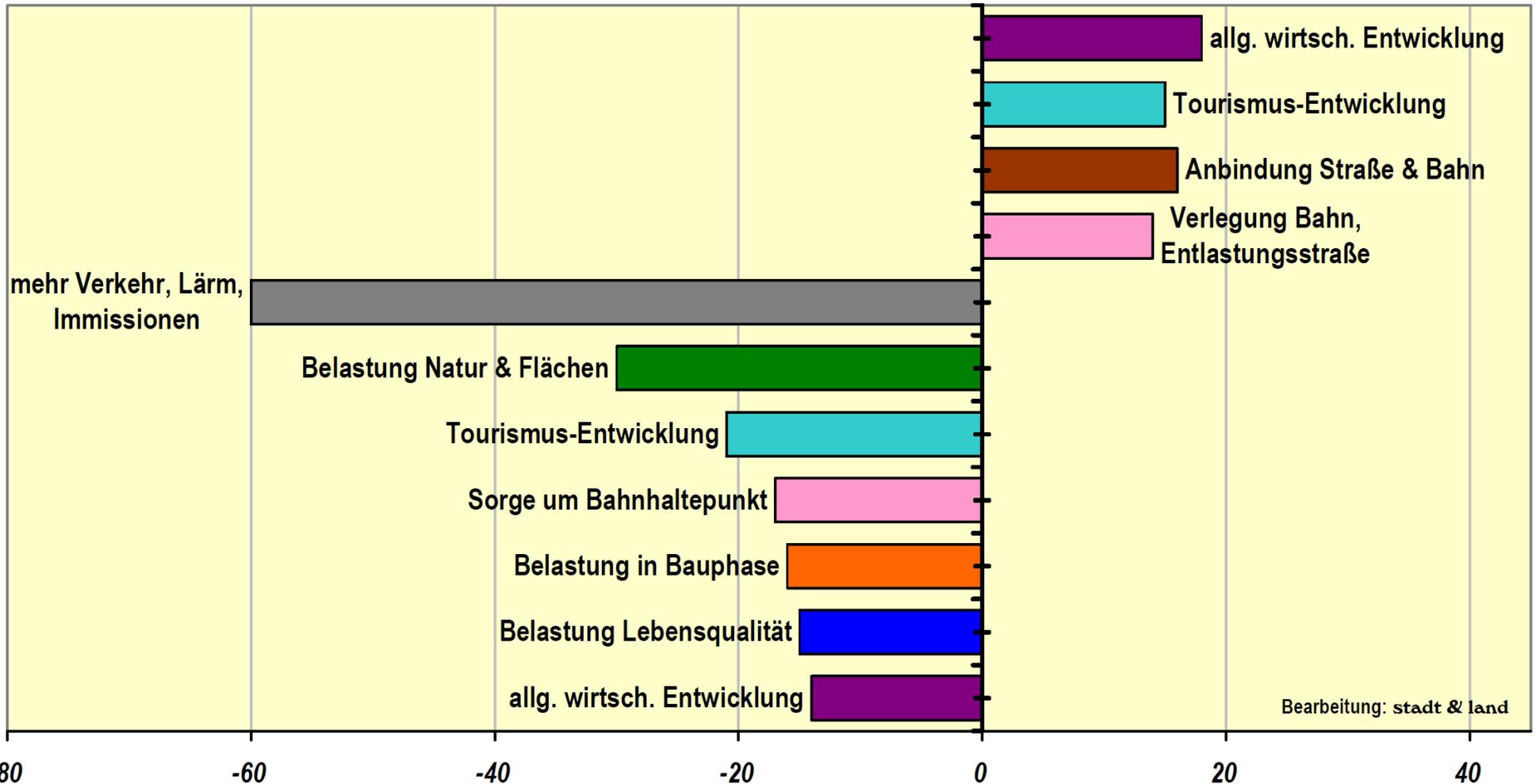


- ▶ Es überwiegt die Skepsis: mehr als die Hälfte der Befragten erwartet „große“ oder „eher mehr“ Risiken
- ▶ Mit Chancen („große“ oder „eher mehr“) rechnen hingegen nur etwa halb so viele Antwortende.
- ▶ Allerdings zeigt sich auch eine erhebliche Unsicherheit in der hohen Anzahl von „keine Angabe“ auf beiden Seiten

Beltquerung: Chancen und Risiken - Einzelnennungen

236 Äußerungen aus 234 Rückläufen | Haushalts-Befrag. Gem. Großenbrode 2018 [Stand: 25.03.19]

<<< Risiken | Chancen >>>

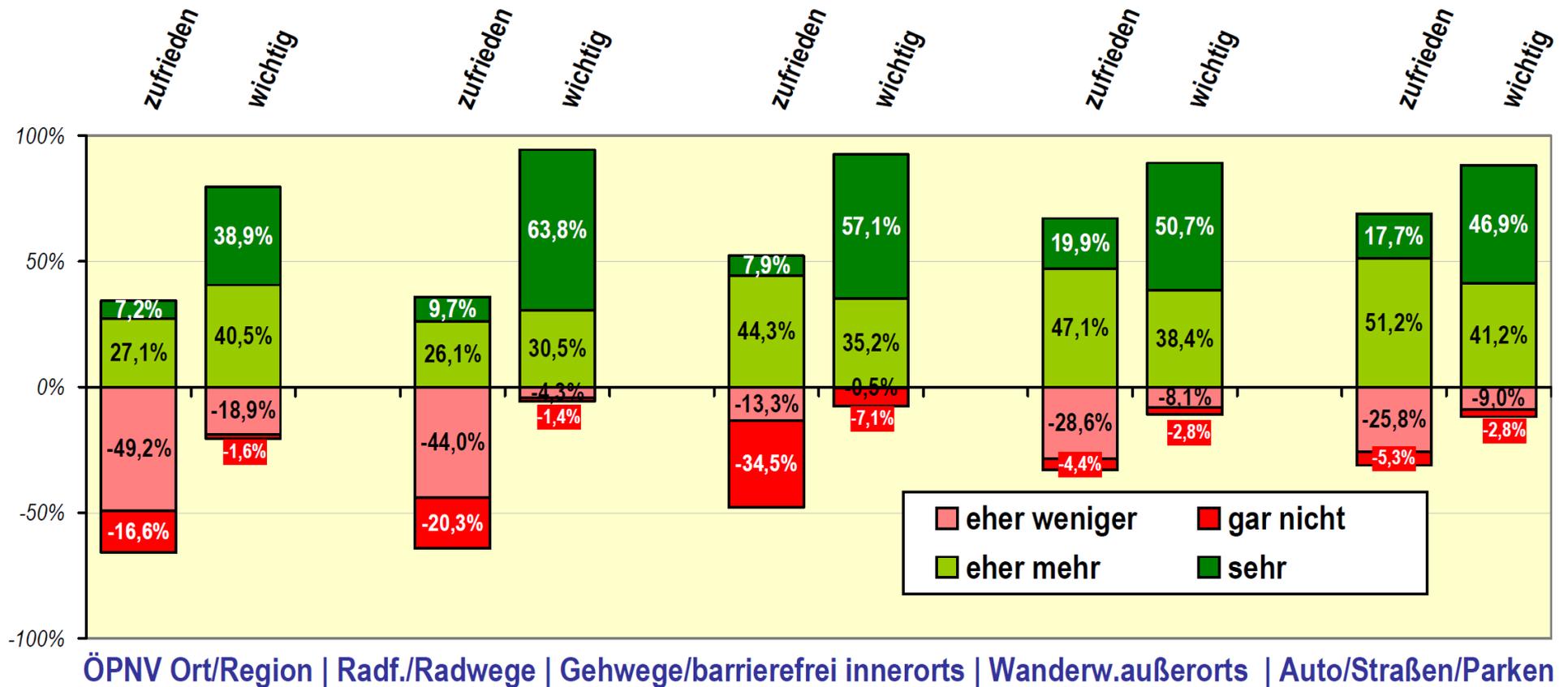


► Als Antworten auf die offenen Fragen werden im Einzelnen etwa 3x so viele „Risiken“ wie „Chancen“ benannt

Zufriedenheit mit ... (linke Säulen) bzw. Wichtigkeit ... (rechte Säulen)

Haushaltsbefragung Gemeinde Großenbrode 2018 [Stand: 25.03.19]

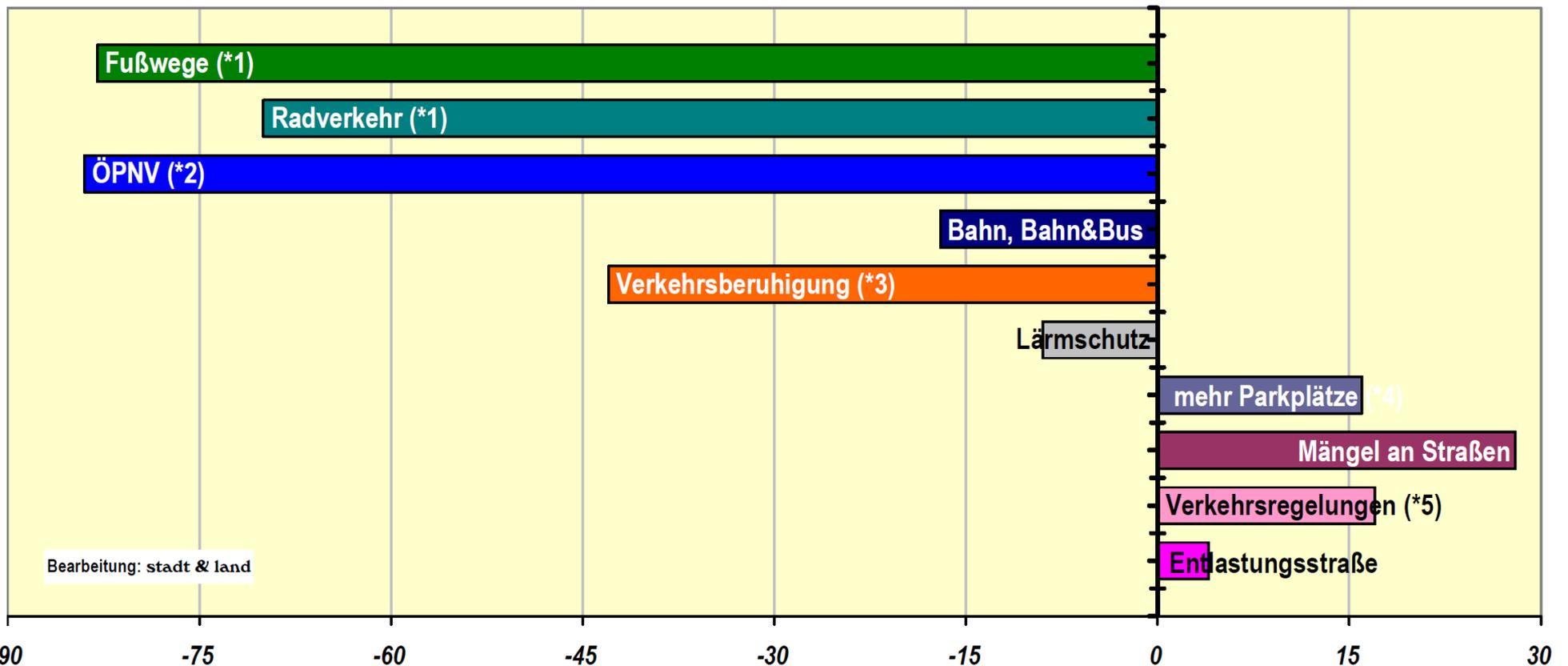
(Fälle | ÖPNV: 181/190 | Rad: 207/210 | Gehen: 203/210 | Wandern: 206/211 | Auto: 209/211 | o. k.A.)



- ▶ Gegebenheiten des Autofahrens erreichen höchste Werte der „Zufriedenheit“ und gleichzeitig der „Wichtigkeit“
- ▶ Am andere Ende der Skalen erreichen ÖPNV und Radfahren nur gut ein Drittel „Zufriedenheit“
- ▶ „Wichtigkeit“ z.T. erheblich höher als „Zufriedenheit“; Abstände deuten auf Handlungsbedarf hin

Verkehr / Mobilität: Einzelnennungen / Verbesserungsvorschläge für ...

371 Äußerungen aus 234 Rückläufen | Haushalts-Befrag. Gem. Großenbrode 2018 [Stand: 25.03.19]



Bearbeitung: stadt & land

- ▶ Erläuterungen: *1 = darunter örtlich benannt: Promenade, Trimpfad, Konflikte Fuß/Rad an Strandstraße, Wanderweg entlang Küste
*2 = darunter: 25x wg. Anrufbus, ferner: Verbindungen innerörtlich / überörtlich / in die nächsten Zentren
*3 = darunter örtlich benannt: Strandstraße, Nordlandstraße, OD Lütjenbrode | *4 = insbes. an der Schule, am Strand
*5 = u.a. Wunsch nach mehr Kreisverkehren, Verbesserung der Beschilderung
- ▶ Fazit / Bilanz: Es überwiegen deutlich die Wünsche nach umweltfreundlichem und umgebungsverträglichem Verkehr (306 Nennungen, 82,5%) vor Maßnahmen zugunsten des Kfz-Verkehrs (65 Nennungen, 17,5%)